

3. Mai 2001

Qualitätssicherung in NÖ Krankenhäusern sehr erfolgreich

Sobotka: Verbesserte medizinische Versorgung für NÖ Patienten

Die Aufgabe der Medizinischen Qualitätssicherung ist es, zu prüfen, ob die Patienten entsprechend internationaler Standards zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort mit den entsprechenden Ressourcen richtig („State of the Art“) behandelt worden sind. „In Niederösterreich ist diese Qualitätssicherung seit langem Teil der täglichen Arbeit“, so NÖGUS-Vorsitzender Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka. „So konnte im Vorjahr die Überprüfstätigkeit durch eine Optimierung der Prüfroutinen und durch eine Personalaufstockung weiter ausgebaut werden. Wir werden diese Prüftätigkeit auch heuer in vollem Umfang fortsetzen.“

„Um die Gesamtentwicklung des Leistungsgeschehens in den NÖ Fondskrankenanstalten besser kontrollieren zu können, wurden zusätzliche sehr aufwändige Analysen durchgeführt, z.B. der Vergleich der Leistungsentwicklungen in den einzelnen Abteilungen, das Transferierungsgeschehen zwischen einzelnen Krankenhäusern, die Auswirkungen der Eröffnung der Psychiatrie Hollabrunn auf die internen Abteilungen der benachbarten Krankenhäuser, Sterbefälle und vieles mehr“, meint Sobotka.

Im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen erfolgte eine intensive Mitarbeit Niederösterreichs im Arbeitskreis „Qualitätssicherung“ des Bundes, in dem ein Konzept für die Arbeit mit Qualitätsstandards und die Erarbeitung von Mindeststandards und Behandlungspfaden erstellt wurde. „Die Arbeit der Medizinischen Qualitätssicherungskommission hat sich sehr bewährt und ist zu einem wesentlichen Punkt der Qualitätssicherungsarbeit geworden. Sie helfen der hervorragenden Arbeit der niederösterreichischen Krankenanstalten und dienen letztlich dem Wohl aller niederösterreichischen Patienten“, so Sobotka abschließend.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at